



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Was soll ein Mann ohne Kopff

Daß ist: Kurtzer vnnd gründlicher Discvrs, 1. Ob S. Petrus im Obersten HirtenAmbt vber die allgemeine Kyrchen einen Nachfolger habe/ vnd ob der Röm: Bischoff derselbige seye? 2. Ob der Röm: Bischoff im ersten vnd anderen Sæculo seye für ein Haupt der allgemeinen Kyrchen gehalten worden?

**Forer, Laurenz**

**1653**

Einred deß Molinæi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36245**

Kyrch ist das Haus Gottes/ welches Er nicht auff Sand/ wie der irr-  
 rechte Baromastter Matth. 7. v. 24. sonder auff ein steiffen Gelsen/ wie  
 ein Weiser gebawet/ welche auch von den Poren der Höllen nit wirdt vbers-  
 gwältigt werden. Matth. 16. v. 18. Wie kan sie dann im Glauben ir-  
 ren? 3. Die Kyrch ist ein Sauf vnd Grundveste der Wahrheit. 1. Timoth.  
 3. v. 15. Wie kan sie dann die Bnwarheit lehren? 4. Die Kyrch  
 wirdt biß ans End der Welt verharren/ vnd nit auffhören. Isaia 59.  
 So kan sie dann durch Irthumb nit veruilget werden; sintemahl so  
 bald sie ganz irrete/ würd sie kein Kyrch seyn. 5. Der Kyrchen Mund  
 ist Gottes Mund; Gott kan nit liegen: also auch die Kyrch nit; sagt Luther  
 Tomo 7. Wittemb. von der allen Kyrchen.



Ob der Bischoff zu Rom/ in den ersten hundert  
 Jahren nach Christi Geburt/ für ein Haupt der allgemeinen  
 Kyrchen erkennet/ vnd gehalten sey worden.

I.



Je Catholische sagen JA/ vnd beweisen es  
 theils mit der Weltkündigen/ Allgemeinen/ vnd  
 so vil hundertjährigen vnbeschribenen / vnver-  
 brochenen / vnd weltkündigen Tradition der  
 Christlichen Kyrchen/ welche so wenig hierinn  
 irret/ als wann sie sagt/ das Evangelium, welches  
 Mattheo zugeschriben wirdt / seye warhafftig  
 des Matthæi, vnd ein stuck der heiligen Schrift;  
 theils mit vilen vnlaugbaren Zeugnissen der H. Väter/ vnd Con-  
 cilien, welche außdrücklich gelehret / daß der Römische Bischoff die  
 Oberstell in der gangen Kyrchen/ von der Apostelzeit an/ vnd also auch  
 die erste 100. Jahr gehabt habe. Wie bey dem Baronio in Annalibus,  
 Tomo 1. & seqq. Bellarmino de Rom. Pontif. Iacobo Gualterio  
 in tabula Chronographica, durch alle sæcula, Petro Canisio in  
 opere Catechistico, Sanderio in lib. de Monarchia visibili Eccle-  
 sia, vnd vilen anderen zusehen/ ic.

Einred des Molinæi.

Molinæus

I. In der Apostel vnd Evangelisten Schriften findet sich nit das allger-  
 ringste



einzigste von diser Monarchi/ noch ein einzige Verichtung Petri/ die ein Schein einer Oberhoheit hätte: da doch solches hätte billich sollen beschrieben werden. lib. 3. cap. 20. fol. 302.

**Antwort.**

Das bey den Evangelisten Matth. 16. Lucz. 22. Ioan. 21. von dem Primat Petri, vnd in der Apostel Geschicht/ an vnderchiedlichen Orten/ von vnderchiedlichen Verichtungen solcher Oberhoheit/ statliche Zeugnissen verhanden seyen/ ist schon droben mit warhafftent/ vnwidersprechlichem Grund erwisen; Vnd daher die Vnwarheit des Molinæ am hellen Tag; auch allererst in der sechsten vorgehenden Einred darvon anugsamb gehandelt worden.

I. Petro hat Linus, ein Discipul Pauli, wie vil alte Kirchenlehrer melben/Succediret; Nicht zwar im Apostel-Ampt/ sondern in der Vorsehung der Christlichen Gemein/in der Statt Rom. Dann nirgendt von einiger/ zum Bischoff-Ampt gehöriger Handlung/ die Linus aussershalb der Grängen seiner Particular-Kirchen vorgekommen/ ichtwas zufinden.

Mol. fol. 302. Vide Pontificali Damasi.

**Antwort.**

1. Auch schon droben ist dargethan / daß diser Einwurf ex auctoritate, negatiue, nicht schlüssig seye.

2. Wer seynd die alte Kirchenlehrer/ die sagen/ Linus seye dem Petro im General-Apostel-Ampt nit succediert? Warumb nennet Molinæus solche nicht?

3. Im Pontificali Damasi, so er am Rand citiert, ist nichts dergleichen/sonder das Widerspil. Dann also liest man darinn: Linus natione Italus de regione Tuscia, &c. Hic fecit ordinationes duas, & Episcopos 15. Presbyteros 18. Diser hat in zweyen Ordinationibus, oder Wehungen 15. Bischöff/ vnd 18. Priester gemacht. Welches auch im Breviario Rom: gelesen wirdt/ 23. Septembris.

II. Ob Linus dem heiligen Petro im ganzen Hirten-Ampt succediret.

Das Pontificali Damasi ist Molinæo zuwider.

Nun aber ist vnerhört/ daß in der Statt Rom/ zumahl 15. Bischöff jemalen gewesen seyen: So hat er dann so vil Bischöff nit für die einzige particular-Kirch zu Rom/ sonder für andere Kirchen/ die aussershalb der Grängen gewesen/ verordnet vnd geweyhet; Hat also für andere Kirchen auch Sorg getragen/ vnd actus iurisdictionis vorgekommen; In welchem der jentig/ welcher an einem Ort einen Bischoff verordnet/ dem Volck vorsezet/ vñ mit dem Gewalt zu Bischofflichen Verichtungen versihet / nothwendig muß auch einen Gewalt

III. Linus hat vil Bischöff creiret für die Ort/ so aussershalb Rom waren. Hat berowegē nit nur für die particular.

E. ij. vnd



Kirch zu Rom  
Sorg tragen.

I V.  
Auf was Ur-  
sach von den  
ersten 100.  
Jahren der  
Christenheit so  
wenig Schrift-  
ten vnd Ges-  
chichten ver-  
handen.

Molin. f. 302.  
303.

V.  
Warumb es  
sich nit ge-  
schieht / daß  
Ioannes nach  
dem Todt  
Petri des Gene-  
ral-Hirten  
Amtes sich  
solte unter-  
nehmen.

vnd Jurisdiction vber dasselbig Orth haben. Dann wie kan er einem andern mittheilen / was er selbs nit hat?

4. Daß keine Acta von des Lini Verrichtungen verhanden / ist injuria temporum, vnd den schwären Läuften selbiger Zeit zuzuschreiben; dieweil auch sonst von der Kirchen-Histori / alle andere Orth betreffend / in den ersten 100. Jahren gar wenig verhanden theils wegen der vberauß grossen Verfolgungen, in welchen niemandes hat etwas Lobwürdiges von den Christen ohne Lebens-Gefahr öffentlich damahlen schreiben dörfen: Theils dieweil in so langer Zeit sehr vil Schriften seynd zugrund gangen / vnd auß Befelch der Handt-lichen Tyrannen vnd Verfolger der Kirchen / gar verbrenndt worden / wie Baronius von dem Diocletiano bezeliget / Anno Christi 100. num. 11. Dahero auch von anderen Aposteln gar wenig zu finden.

5. Ist Molinæus wider sich selbs. Dann eben so wenig von dem Lino gelesen wirdt / was er für actus in der particular-Kirchen zu Rom geübet habe / vnd dennoch sagt Molinæus, er seye derselben vorgestanden. Wie reimet sich diß zusammen?

III. Wann Petrus einen Successorem im Primac vber die ganze Kirchen herte haben sollen / wurde einem auß den anderen / noch vbrigen Apostelen (als dem Ioanni) solche dignitet billicher gebüret haben.

### Antwort.

1. Als Petrus gestorben / seynd erstlich die noch vbrige Apostel in so weit entlegnen Landen zerstreuet gewesen / daß sie / auß erheblichen Ursachen / ihre Sitz nit verlassen könden.

2. Vil weniger haben sie begehrt / dem heiligen Petro zu succedieren; sinemahl ihnen gar wol bewußt war / daß sie (Vermög der Lehr Christi) nit sollen nach etniger Nocheit trachten; bevorab weil das Apostolat bey ihnen nur ein extraordinari Gewalt gewesen; mit deme sie sich gar wol befriediget / vnd eben darumb Ursach gehabt / sich vmb die Succession Petri nit anzunehmen / damit sie die Ordnung Christi nit verenderten / noch zwischen der Haupt-Kirchen zu Rom / vnd den jentigen Kirchen / die sie fundiert hatten / Zwispalt vnd Trennung erweckeren / oder auch ein böses Exempel des Ehrgeizes hinderstessen.

3. So hat auch Ioannes grosse Ursach gehabt in Asia zuverbleiben; auff daß er mit seinem hohen Ansehen vnd Gegenwart den  
Keger



Ketzereyen / die sich dazumahl stark dafelbsten anfiengen zuerregen /  
 fündte besseren Widerstand thun vnd begegnen ; welches ein grosse  
 Nothdurfft gewesen : Ist also disfahrts des Molinæi Einstreuen  
 ganz nitig. Molinæi. l. 303.

IV. Nach dem gemelten Lino setzt man Clementem, der in seiner Epistel  
 an Iacobum Bischoffen zu Jerusalem / ihne Iacobum einen Bischoffen der Bi-  
 schoffen vñ Regenten der Kirck zu Jerusalem / wie auch aller anderer Kircken /  
 die auß Vorsehung Gottes allenthalben gestiftet seynd. Womit er Iacobum  
 auch ein Regenten der Röm. Kircken bekennet. So hat auch im selben Sæculo  
 gelebt Dionysius Areopagita, der ein Author seyn soll des Buchs / so Ecclesiastica  
 Hierarchia tituliert wirdt / darinnen er doch des Pappsts kein Anregung thut.

### Antwort.

Diese beyde Einwürrf haben wir auch schon droben widerlegt:  
 allein erinnere ich den Leser / wann Iacobus ist ein Regent aller Kircken  
 der gangen Welt / vnd ein Bischoff aller Bischoffen gewesen / wie Molinæus  
 haben will / daß auch in diesem fall recht für vns geschlossen werde / die  
 Kirck habe nach Christo / ein sichtbarliches Oberhaupt gehabt / vnd  
 müsse consequenter noch eins haben / es sey gleich der Römisch / oder  
 ein anderer Bischoff ; welches dem Gegentheil nit weniger zuwider.  
 Schlägt sich also Molinæus abermahl mit seinem Degen.

V. In gemeltem Sæculo ist der Römische Bischoff vom Volck vnd der  
 Clericay erwöhlet worden / welches auch in anderen Bistumben damahls im  
 brauch war. So ist dann der Bischoff zu Rom kein Haupt der allgemeinen  
 Kircken gewesen. Dann wie will sichs reimen / daß das Volck der Statt Rom  
 solte Macht gehabt haben den Kircken in Persien vnd Assyrien ein Oberhaupt  
 fürzusetzen / ic. gleich wie in einem Wahl Königreich / den König nit nur ein  
 particular-Statt / oder Gemein erwöhlet : sonder die Ständ oder ihre Deputierte  
 auß allen Provinzen / weil der einen Provinz eben so vil / als der anderen daran  
 gelegen / ic.

### Antwort.

Was Christus der Herr hat angeordnet / das reimet sich gar wol /  
 ob es gleich einem Naswizigen Calvinisten selzamb fürkombr ; haben  
 nit auch die Hayden das Creuz Christi für ein Thorheit gehalten ?  
 welches doch Gott die höchste Weißheit / zum Mittel vnserer Erlöfung /  
 hat verordnet. Daß aber des heiligen Petri Successores, welche auß den  
 Römischen Stuel durch ordentliche Wahl beruffen werden / das Ober-  
 haupt der allgemeinen Kircken seyen / hat Christus selbs geordnet ;  
 wie ich auß heiliger Schrifft schon gnugsamb erwisen. Vnd ist nit von

E ij

nöthen /

VI.  
 Ob Clemente  
 dem Nach-  
 kommer Lini.  
 Wann Iacobus  
 ein Bischoff  
 aller Bischoffe  
 gewesen / folgt  
 daß dazumahl  
 die Kirck ein  
 allgemeines  
 Oberhaupt ge-  
 habt hat / vnd  
 die Apostel nit  
 nur alle gleich  
 gewesen / dem  
 Molinæo zu-  
 wider.  
 Mol. fol. 303.

Ist vmdchtig /  
 dz alle Ständ  
 auß allen Pro-  
 vinzen der  
 gangen Welt  
 zu der Wahl  
 eines Pappsts  
 zusamen kom-  
 men.



nöthen/ daß zu solcher Wahl/ auß allen Provinzen der ganzen Welt/ alle Ständ der Christenheit zusamen kömen. Dann wie were solches/ so offte ein Papp mit Todt abgeh/ möglich? Geher derhalben vil richtiger/ vnd vil leichter zu/ wann es bey der Römischen Wahl verbleibet/ in welcher Wahl die jenige/ die da erwöhlet/ Krafft der Verordnungs Gottes/ die ganze Christenheit repräsentieren/ vnd verretten: darüber sich Niemand zu beklagen; er wolte dann wider die Ordnung Gottes klagen. Irret sich derowegen Molinaeus sehr/ in dem er vermeinet/ Christus habe eben auff solche Weis ein Oberhaupt bestellen müssen/ als wie er ihm solches einbildet; oder wie es in den Weltlichen Königreichen bräuchlich ist. Hat nit Christus selbs gesagt/ sein Reich sey nit von diser Welt? Ioan. 18. v. 36.

## VII.

Ist nit wahr/  
daß in allen  
Wahl. Röm.  
nigreichen die  
Ständ auß  
allen Provinzen  
zuerwöhlet  
haben: wie  
bey Röm.:  
Königs  
Wahl bezeugt  
get.

So ist auch nit wahr/ daß in allen Wahl. Königreichen die Ständ auß allen Provinzen zuerwöhlet haben. Dann das Römische Kaiserthumb/ ist ein Wahl. Königreich/ vnd danoch wirdt der Römische Kaiser nit von allen Ständen des Römischen Reichs (vneracht allen daran gelegen) sonder nur von etlich wenigen Ehr. Fürsten/ aber im Namen aller/ erwöhlet: Also wirdt auch ein Römischer allgemeiner Bischoff der Christenheit/ von gewissen Personen/ aber doch im Namen aller Christen/ erwöhlet: denen Christus den Gewalt gegeben hat/ welche doch auch schier von allen Catholischen Nationen in Europa seynd/ wie Wennigklich wissend.

VI. Im selben ganzen Sæculo ist nit das allgeringste von einiger Gewalt vnd Macht zu finden/ so der Römische Bischoff außser seiner particular. Kirchen gehabt/ oder gebraucht; Ingleichen kein Appellation ist gen Rom/ weder von weitem/ noch auß der Nähe beschehen/ vnd führen auch etlich andere Kirchen eben den Namen Vornembste vnd Apostolische Kirche/ welchen die Römische führet/ wie Tertullianus in Apologet. c. 20. bezeuget.

## Antwort.

Im selben ganzen Sæculo, seynd nach S. Petro, Römische Bischoff gewesen Linus, Cletus, vnd Clemens; Sovil Petrum betrifft/ ist erweislich/ daß er Bischoffe in vil außländische Orth/ außser Rom geschickt/ vnd verordnet: als Namenlich den H. Apollinarem gen Rauennam, wie zu sehen im Martyrol. Rom. 23. Julij, in dem Griechischen Menologio, Item bey dem Beda; Vsuardo, Adone, vnd anderen/ in Notis Baronij ad Martyrolog. Rom. So ist in gleichem der H. Marcia.



Martialis von dem H. Petro Bischoff gewesen/ vñnd in Frankreich  
zupredigen verschickt worden/ vñnd Lemouicensis Episcopus gewesen:  
hat vil Völcker daselbsten bekehrt/ wie Baronius Anno 75. n. 15. vñnd  
in Notis Martyrolog. Roman. 30. Junij auch bezeuget.

Posseuinus Apparat. Sac. Tom. 3. v. Petrus Apostolus fol. 35.

& 36. dessen Wort ich ins Teütsch übersetzet/sagt also: Es hat Baronius  
in seiner Kirchen-Histori zusammen geklaubt/ (wiewol mit alle) in welchen Pro-  
vingen/ vñnd durch was für Personen/ seyn von dem H. Petro/Bischöffe bestellt  
worden. Dam von dem Petto hat Sicilia zu Bischöffen gehabt Pancratium,  
Marcianum, Berillum vñnd Philippum: Capua den Priscum; Neapel den Asprenen-  
sem, oder den Asprenatem; Tarracina den Epaphroditum: die Völcker Equicolar  
den Marcum, doch mit den Evangelisten; Nepe den Prolozum, Fesulæ den Ro-  
mulum; Luca den Paulinum; Rauenna den Apollinarem; Verona den Euprepium;  
Padua den Prodocimum; Tiginum den Syrum: Aquileia nach dem Marco, den  
Hermagoram; in Frankreich die Lemouicenser, Tolosaner, vñnd Burdigalenser  
den Martialem; die Tungrenser, Cölnner vñnd Trierische den Maternum vñnd  
Valerium; die Rhemonser den Sixtum; die Arrelatenser den Trophimum; die Se-  
nonenser den Sabinianum; die Cænomanenser den Iulianum; Wien vñnd Mainz  
den Cretensem; Catalaunum den Memmium; die Eituricenser den Vrsinum; die  
Aruernenser den Austremonium: die Santonenser den Eutropium: das Teütsch-  
land den Eucharium Agistum vñnd Marcianum: die Hispanien den Torquatum  
Ctesiphontem, Secundum, Indaleium, Cæcilium, Hesychem, Euphrasium vñnd  
andere. Daß in Engelland das Evangelium kommen sey/ durch Anordnung  
Petri/ ist die Tradition: so kein Wunder/ weil eben ein Jahr zuvor durch dem  
Claudium selbige Zusul vñder das Joch kommen: dahero dem Evangelio der  
Paß eröffnet worden. Bis hieher Posseuinus auß dem Baronio. So ist  
auch auß den zweyen Sendbrieffen des heiligen Petri bekant/ wie ey-  
fertig er sich vmb das Heyl der zerstreuten Christen in Poneo, Galatia,  
Cappadocia, Asia, vñnd Bithynia hab senften angenommen Ober dis  
bezeugt Innocentius I. in der ersten Epistel an Decentium, daß durch  
den heiligen Petrum vñnd seine Abgesandten das Evangelium in gang  
Welschland/Frankreich/ Spanien/ Africam, Siciliam, vñnd andere  
vmbilgende Insulen seye/ mit Auffrichtung viler Kirchen/ eingeführt  
worden. Darauß vngezweiflet wahr zuseyn erscheinet/ daß auch von  
Rom auß/ der heilige Petrus nit nur ober die Römische particular-  
Kirchen/ sonder auch ober andere Länder vñnd Provingen die Seelsorg  
getragen/ vñnd das General-Niren. Ampt versehen.

Von dem Lino hab ich gleichfalls schon auß dem Ponticali Von dem  
Damasi, vñnd Breviario Romano dargerhan/ daß er vñder seiner Re- Bapst Lino,  
gierung/

## VIII.

Daß der H.  
Petrus auß  
Rom auch  
außländischer  
Kirchen O-  
berhirt gewes-  
sen sey.



daß er auch  
außerhalb  
Rom gear-  
beitet.

IX.  
Des Clemen-  
tis Seelsorg  
hat sich auch  
weiter er-  
streckt/ als nur  
über Rom.

Die Römisch  
Kirch hat  
durch ihr  
Schreiben die  
Uneinigkeit  
zu Corintho  
auffhebt.

38 Ob der Römische Bischoff in den ersten 100. Jahren  
gierung/ 15. Bischoff gemacht/ vnd für die jenige Orth/ die außser den  
Grängen der Statt Rom gewesen/ verordnet habe; sintemahl für die  
Römische Gemaind/ vnnnd particular-Kyrch allein/ sovil Bischoffe  
gar nit vonnöthen waren. Derhatben ist klar/ daß als gleich der erste  
Successor S. Petri seinen Gewalt/ auch außser der Römischen Gemaind/  
habe scheinen lassen.

Nicht weniger liest man von dem Clemente in obgedachtem  
Pontificali vnd Breuiario Rom. Clemens fecit Episcopos per di-  
versa loca quindecim. Clemens hat durch vnderschiedliche Orth fünfzehn  
Bischoff gemacht. Wie wolten aber diese Bischoff alle zu Rom sich auff-  
gehalten haben? oder was ist für ein Noth alldorten für sovil Bischoff  
gewesen? So seynd sie dann in so grosser Anzahl/ zu dem Zihl vnd End  
ereiert worden/ auff daß sie hernach in andere Provinzen/ als Franck-  
reich/ Welschland/ Spanien/ &c. den Glauben zupredigen/ vrschickel/  
vnd den neuen Christen vorgesetzt wurden.

Über diß schreibt der H. Irenaus lib. 3. c. 3. daß/ als ein grosse  
Uneinigkeit/ vnder des Clementis Regierung/ zwischen den Corinthern ent-  
standen/ hab die Kirch zu Rom potentissimas litteras, gar starke hoch vermö-  
gende Brieff an die Corinthier geschriben / vnnnd sie zum Friden vnnnd rechten  
Glauben wider gebracht/ mit Verkundigung der jenigen Tradition; die sie erst  
frisch von den Apostelen empfangen. Derowegen hat schon zur selben Zeit/  
die Römische Kirch ihren Primat, auch über das Meer/ im Griechens-  
land erzetget; darwider die Griechische vhraltte Bischoffe sich nit allein  
nit gesetzt/ sonder es bezeüget Eusebius lib. 3. Hist. c. 16. Edit. Basil.  
Dieselbe Epistel seye so wol zu seiner Zeit/ als zuvor/ in vielen Kirchen  
offentlich abgelesen vnnnd hoch gehalten worden: Darvon bey dem  
Baronio Anno Christi 95. n. 1. & seqq. ein mehrers zufinden. Die  
Lateinische Wort des Irenæi seynd dise: Sub hoc igitur Clemente.  
dissensione non modica, inter eos, qui Corinthi essent fratres, fa-  
cta, scripsit, quæ est Romæ Ecclesia, potentissimas litteras Corin-  
thijs, ad pacem eos congregans, & reparans fidem eorum, & an-  
nuntians, quam in recenti ab Apostolis receperant Traditionem,  
annuntiantem vnum Deum omnipotentem, Factorem cæli &  
terræ, &c.

Es thut auch Epiphanius Hæresi 30. von vnderschiedlichen Epi-  
stelen des Clementis Erwähnung/ die an die ganze Christenheit ab-  
gangen/ vnd von einer Kirchen zur andern geschickt/ vnd deswegen  
Epistolæ



Epistola encyclicæ genennet worden (darvon Franciscus Turrianus lib. 2. contra Magdeburgenses) darinn Clemens sich auch beklagt/dß die Keger eiliche seiner Schrifftren verfälscher. Eben diser Papsst Clemens, hat S. Taurinum in Franckreich bey den Ebroicenseren zum Bischoff verordnet/wie das Martyrolog. Rom. den 11. Augusti Zeitgantz gibt. Von mehr anderen Bischöffen/als von Eutropio, Luciano, Nicasio, die eben diser Clemens in Franckreich gesandt hat. schreibet Baronius Anno Christi 95. n. 7. zu welcher Zeit auch der H. Dionysius gehörig: der von Athen weck gezogen/ vnd mit dem Rustico vnd Eleutherio auch in Franckreich verordnet worden; wie Baronius Anno Christi 98. n. 22. & 23. auß glaubwürdigen Authöribus erzehlet: darvon insonderheit zu lesen Petri Lanffelij pro S. Dionysio Arcop. Disputatio Apologetica, Tomo 1. Bibliothecæ SS. PP. edit. Colon. 1618. sub signo Gryph. f. 98. & seqq. Item was Sanderus lib. 7. de Visib. Monarch. Ecclesie von dem Clemente An. Christi 77. gemerck hat; allda er auch den Hildiwinum in Areopagiticis allegiert, welcher gar außdrucklich sagt/ Dionysius sene vom Clemente in Franckreich zu einem Apostel verordnet/ vnd abgesandt worden.

Hey diser Beschaffenheit fällt der Plunder des Molinæi widerumb gang zu hauffen; vnd ist ein vberwüsene Unwarheit/ daß in demselben gangen Sæculo nit das geringste/ von einigem Gewalt des Römischen Bischoffs außserhalb der Römischen particular-Kirchen/ zu finden. Wie dann auch Molinæus mit nichten probiert/ daß kein Appellation gen Rom in solcher Zeit geschehen sey; dann auß dem vorgehenden sichtlich zu erkennen/ daß vil Acta dieses ersten vnd anderen Sæculi vndergangen/ vnd guter theil verbrennt worden/ wie das Edictum Diocleriani, darvon Baronius Anno Christi 302. auß dem Eusebio meldung thut/bezeitiget/ vnd also vil Ding geschehen seynd/ ob man schon jetzt nichts darvon geschriben findet.

Daß aber Molinæus sagt/ auch andere Kirchen/ welche die Apostel selbst ohne Mittel fundiert/ seyen Vornehmste vnd Apostolische Kirchen genennet worden/ ist der Römischen Kirch gar nit nachtheilig: gleich wie dem Apostel Petro an seiner Oberstell nichts benommen wirdt/ ob gleich andere Apostel auch Apostel genennet worden; daß es bleibet nichts desto wentaer wahr/ daß das Apokolat bey den anderen Apostelen ein extraordinari; bey dem Petro aber ein ordinari Gewalt gewesen/ vnd daher auch auff die Successores Petri, aber nit auff die Nachkömbling

S

der

X.

Welcher gestalt andere Kirchen auch Apostolische Kirchen genennet worden.



der anderen Apostelen transferiret worden sey: darauff gar richtig  
folget daß der Sichel Petri, vnd die Römische Kirch den Vorzug hab/  
ob gleich etlich andere Kirchen auch seynd Apostolische/ vnd vornemb-  
ste Kirchen genennet worden. Man liest auch so gar/ daß andere Bi-  
schöffe vnd Jünger der Apostelen/ seynd gleichfalls Apostel genennet  
worden; gleich wie Paulus Epaphram Bischoffen zu Philippis ad  
Philip. 2. Andronicum vnd Iuniam ad Rom. 16. vnd vil andere  
Brüder/ Apostel nennet/ 2. Corinth. 16. v. 23. Wer wilt aber hierauff  
schließen/ dise alle seyden den 12. Apostelen gleich gewesen?

Tertull. de  
Præscript. c. 20  
Ac per hoc &  
ipsæ Aposto-  
lica deputan-  
tur, vt soboles  
Apostolicarū  
Ecclesiarum  
omne genus  
ad originem  
suam censea-  
tur necesse est.  
Item sic om-  
nes primæ,  
omnes Apo-  
stolicæ, dum  
vnam omnes  
proben vni-  
tatem.

Den Tertullianum hat Molinæus falsch angezogen: dann er  
im Apologetico nichts dergleichen/ sonder im Buch de Præscriptio-  
nibus contra hæreticos c. 20. allda er schreibet; Sic omnes primæ,  
omnes Apostolicæ: Also seynd alle die Erste/ alle Apostolische. Welches  
Wort nit also zu verstehen/ daß darumb gar kein Vnderscheid zwischen  
den Kirchen sey; Nain/ diß ist nit die Meynung Tertulliani: sonder  
er wilt sagen / die Apostel haben zwar an vilen Orthen Kirchen auf-  
gerichtet/ welche man Apostolische vnd erste Kirchen nennet: auß welchen  
hernach die Apostolische Lehr weiter fortgepflanget / vnd noch mehr  
andere Kirche/ vermittelst diser Ersten/ entsprungen/ gleich wie in einem  
Garten von einem einzigen Baum / durch etliche Zweig / andere  
vnd andere Bäume gepflanget werden. Vnd solche andere Kirchen  
können auch in gewissem Verstand Apostolische vnd erste Kirchen genennet  
werden: nit zwar per identitatem, daß sie eben die Kirchen seyden/  
welche die Apostel ohne Mittel für sich selbst fundiert; sonder per tra-  
ducem, diereil sie Sproß seynd solcher Apostolischen ersten Kir-  
chen / vnd mit denselbigen im Glauben vnd Liebe vereintget seynde.  
Wie es Tertullianus gar hülffsch als bald außlegt: vnd hernach im 13.  
Capitel weiters erkläret.

Mol. fol. 304.

VII. In eben derselben Zeit haben sich vil Ketzereyen erzeget / als die  
Simonianer, Cerinthianer, Ebioniter, vnd Nicolaiter, &c. Wann nun der Pöpst  
zu Rom dahinhin wäre das Haupt der allgemeinen Kirchen gewesen / hette  
ihm gebühret gemelte Keger zu citieren, darüber zuerkennen vnd zu zusprechen  
darvon aber nichts zu finden/ bey dem Irenæo, Epiphano, Augustino, Theodo-  
zeto, &c. die von den Ketzereyen geschriben/ &c.

### Antwort.

Die Pöpst seynd zur selben Zeit wegen der grausamen vnd  
jammerv. hrenden Verfolgungen/ ih. es Lebens schier nit sicher gewe-  
sen;



fen; haben auch für sich selbst kein weltliche Macht / vil weniger Hilff  
 von der Kayntlichen Oberkeit gehabt / warmit sie die ungehorsamer  
 harnetliche Keger zum Breitt treiben / vnd ordentlich wider sie proce-  
 dieren köndten: ja sie haben sich noch hoch in befahren gehabt / daß sie /  
 vnd der ganze Christliche Stand / von den Kegern / bey den Röm-  
 schen Kanslern / durch falsche Verleumdungen / in den euffersten  
 Vndergang gestürzet wurden: also ist die Ursach hell am Tag / warmit  
 man bey dem Irenzo, Epiphano, vnd anderen nit lisset / daß die Päpste  
 solche Keger citiert, vnd etwas Richterliches wider sie vorgenom-  
 men haben. Sonsten aber die Lehr betangend / hat nit allein Petrus  
 dem Haupt Keger Simoni Mago mit Worten vnd Wercken / sich  
 statlich widersetzet / sonder auch Linaus, Clerus vnd Clemens haben  
 dem anderen Keger geschmaltz allen möglichen Abbruch gethan / vnd  
 ihr falsche Lehr / mit der wahren Gegenteil / wo sie immer gekönnen /  
 umbgestossen / vnd widerleert; wie die Constitutiones Apostolicae  
 bezeuhen / sonderlich lib. c. 8. lib. 2. cap. 17. &c. Wiewol auch diß  
 Urtheil kan gesagt werden / es sene nit alles geschriben / was geschehen;  
 oder da es geschriben gewesen / sene es / mit anderen Büchern der er-  
 sten Christenheit / zu grund gangen.

VIII. Auß gedachtem Saeculo ist auch ein Buch vorhanden / Apo-  
 stolische Canones tituliert, darinn etliche Canones, welche dem / was von  
 Päpste vnd der Römischen Kirchen beschicht / sehr zuwider lauffen. Als da ist  
 der 5. te / der 6. te / der 64. te / vnd der 84. ste Canon.

### Antwort.

1. Wann diß auch wahr were / so folgte doch nit darauß / daß  
 in dem ersten Saeculo der Primat des Päpsts nit sey erkennen worden /  
 welches diß Urtheil die Frag ist: reimet sich derowegen diser Einwurff  
 gang nit hieher.

2. Lasset vns diese Canones anhören: der fünffte lautet also:  
 Der Bischoff / Priester / oder Diaconus soll sein eigene Hausfrau / vnder dem  
 Einwand der Gottseeligkeit / nit hinaus werffen: Tragt er dieselbe hinaus / so soll  
 er von der Gemeind abgefouert sein: Fahret er aber fort / so soll er gar abgeseht  
 werden. Ditem Canoni wirdt in der Römischen Kirch nit zuwider  
 gehandelt: Dann er disen Verstand hat: daß nemlich der jenige Bi-  
 schoff / Priester / oder Diacon, der zuvor ein Hausfrau gehabt / vnd  
 hernach mit ihrer Einwilligung Geistlich worden / dieselbe erwann vn-  
 der einem Gottseitigen Schein / nit solle ganz verlossen, vnd hilflos

IX.

Ob / vnd  
 warum die  
 erste Römische  
 Bischoff die  
 Keger nit für  
 Gericht citie-  
 ret, vnd wider  
 sie Proceß an-  
 gestellt.

S ij ohne



ohne notwendigen Vnderhalt lassen/ sonder mit aller Nothdürfftigkeit versehen. Welches der Kirchen zu gutem Kombe: sinemahl die Weiber hiedurch desto lieber einwilligten/ wann er wann ein vortreffliche vnd der Kirchen nützliche Person zu solchem Stand von Gott beruffen/ vnd von der Kirch erwöhlet worden: wirdt also durch diesen Canonem den Bischoffen/ Priestereen/ vnd Diaconen der Gebrauch der Weiber keines weegs zugelassen; daß aber diß der rechte Verstand dieses Canonis seye/ gib zu erkennen 2. Synodus Carthagenensis c. 2. wie zu sehen bey Francisco Turriano lib. 1. pro Canonibus Apost. pag. 57. edit. Colon. in 4. vnd Binio in Notis ad hunc Canonem Tomo 1. Concil. edit. Colon. 1618. pag. 14. Bellarmio lib. 2. de Pontif. c. 27. vnd lib. 1. de Clericis c. 21. §. Ad primum; allda er auch auß dem Griechischen Wörtelein ΕΥΒΑΒΕΙΑΣ solches beweiset. Item bey dem Baronio, Anno Christi 58. n. 24. & Anno 102. n. 11. S. Gregorio lib. 7. Epist. 39.

Erklärung et  
lich anderer  
Apostolischer  
Canonum.

Der 6. Canon ist diser: Der Bischoff/ Priester/ oder Diaconus nemme weltliche Sorgen nit auff sich / sonst soll er abgesetzt werden. Diesen Canonem erkläret Balsamon theils im Commentario, theils im 13. Cap. Tit. 8. Photij. daß nemlich den Gottgewenheren Personen die Seruitutes seculares, das ist / weltliche Dienstbarkeiten zu üben verboten sey; wardurch er solche Sachen versteher/ die noch heutiges Tags den Geistlichen verboten seynd/ als da ist/ einen Richter/ oder Advocaten bey weltlichem Gericht vertreten/ Gewerb vnd Kaufmanschafft/ Item Wirtschafft treiben/ 2c. welches ja billich die heylige Apostel verboten/ bevorab zu selbiger Zeit/ da das weltliche Regiment gang Hainisch vnd Abgötisch gewesen; wurde also große Ergernuß verursacht haben/ wann die Geistliche bey den Christen sich in dergleichen Sachen heften eingelassen.

Den 82. Canonem (vnd nit 84.) betreffend/ ist zu wissen/ daß nit alle auß diesen Canonibus für authentisch werden gehalten: theils diweil man nit weiß/ wer alle gemacht; theils diweil etliche darauß seynd von den Kezern verfälscht worden/ wie auß den letzten klärtlich erscheinet: Jedoch seynd die 70. erste auß dem Zweifel: darvon Binio in Notis, v. Canones Apostolorum, vnd Turrianus lib. 1. cap. 20. So nu aber die Sach selbst belangen thut/ ist gleicher gestalt noch diser Zeit den Bischoffen/ Priestereen/ vnd Diaconen verboten zu Irtegen, wie auß den bey dem heiligen Thoma 2. 2. q. 40. Laymanno



manno de Bello, vnd anderen Calisten. Vnd da wider diese Canones gehandelt wirdt/ habens die jentze zuverantworren/ die es thun.

Auff den <sup>64</sup> Canonem: Wann ein Clericus betretten wirdt/ daß er des Sontags oder Sambstags faste/ außgenommen einen einzigen Sambstag/ der soll abgesetzt werden; Ist er ein Lay / soll er excommuniciert werden; gibr Baronius Anno Christi 102. n. 15. Antwort/ es sene gar glaublich/ daß diser Canon (so vil den Sambstag betrifft) verfälschet sey/ vnd zwar wie Bellarminus lib. 2. de bonis operibus in particulari cap. 18. andeütet/ vñlecht von den Griechen / bey welchen in Orient am Sambstag zu fasten gar hoch verboten war: vnd diß auß Haß gegen eilichen Kegeren / die am Sambstag darumb fasteten / auff daß sie nicht angesehen wurden / als freyeten sie sich ab der Ruhe / die GOTT gehabt hat / nach dem Er die Welt erschaffen. Dann sie denselben GOTT für einen bösen Gott hielten / vnd begehrien ihme gar kein Ehr anzuhun / wie Epiphanius Hæresi 21. von den Simonianeren, vnd Hæresi 42. von den Marcionisten erzehlet; damit dann die Griechische Kirck nichts mit disen Kegeren gemeins hette/ hat sie hefftig darauff gerrungen / daß man am Sambstag nit fasten solle.

Dahero auch S. Ignatius Martyr. Epist. 8. an die Philipper so starck geschriben: Wer des Sontags oder Sambstags fastet/ der ist ein Mörder Jesu Christi: vmb keiner anderen Ursach willen/ als weil damahls die Keger an disen Tagen fasteten; am Sontag / zum Zeichen daß sie die Auferstehung Christi langneren; am Sambstag / daß sie anzusetzen/ GOTT der die Welt erschaffen/ vnd am Sabath geruhet/ sene ein böser Gott; darvon welter Francisc. Turrian. pro Canonibus Apost. lib. 1. cap. 5. Baron. Anno Christi 57. n. 202. & seqq. Binius in Notis vber disen Canonem Tomo 1. Conciliorum, fol. 17.

Gesetzt aber / daß diser Canon nit verfälschet sey/ so kan gesagt werden/ es sene zwar anfangs/ von wegen der jezgedachten Kegeren zu Verhütung der Ergernuß/ das Fasten am Sambstag/ Krafft dieses Canonis, verboten gewesen: nach dem aber diese Kegeren erloschen/ habe auch diß Verbott auffgehört/ wie in den Occidentalischen Kirchen auch sonst mit eilich anderen Verbotten geschehen. Da aber einer noch nit wolte zufrieden seyn/ sagt Francisc. Turrianus in lib. 5. Constitutionum Apostolicarum, diser Canon, daß man am Sambst-

XIII.

Warumb die Orientalische Kirck das Fasten am Sambstag verboten/ die Occidentalische aber gesbotten.

Von dem 65. Apostolischen Canone.



tag nit fasten solle / seye nit ins gemein für alle Kirchen der gangen Welt / sonder nur für Orient / wegen obgedachter Kezererey gemacht. In Occident aber auß anderen Ursachen ein anders obseruiert worden. Also Turrianus loco cit. pag. 74. Edit. Antwerp. An. 1578. in fol. in Annotat.

Ob der Bischoff zu Rom im zweyten Saeculo für ein Haupt der allgemeinen Kirchen erkennet vnd gehalten sey worden?

Die Catholische sagen Ia, ihrer Proben seyend ganze Bischöffe voll / sonderlich bey Baronio, Bellarmino, Gualterio, Sanders. Darwider streuet Gegentheyl ein.

### Erste Einred.

Me. l. fol. 305.

**I**n dem Jahr des Herrn 103. nach des Baronij Rechnung / ist Anacletus Bischoff zu Rom worden / vnd 9. Jahr / 3. Monat regiert. Im Pontificat Damasi aber stehet / er hab dieselbe Zeit nur 5. Priester / 3. Diaconos / vnd 6. Bischoff gemacht. Hette er die allgemeine Kirch zuregieren gehabt / wüder er vil ein grössere Anzahl solcher Kirchen Dienst in selbiger Zeit / ersetzt haben. Zu anfang dieses Saeculi ist auch Ignatius Bischoff zu Antiochia gewesen / welcher in der Epistel / die er zu Smyrna an die Römer geschrieben / sein einige Meldung thut des Römischen Bischoffs / oder seines Primats.

### Antwort.

I.  
Von Anacle.  
so dem Papst:

Ob schon Anacletus immediate selbst nur 6. Bischoff für vnder-  
scheidliche Orth / wie das Pontificale Damasi aussaget / gewenhet / so  
hat er doch mediate durch andere ihme nachgesetzte vnd vnderwor-  
fene Bischoffe / die von ihme Gewalt empfangen / vil mehr Bischoff ge-  
wenhet vnd gemacht. Was aber einer durch andere thut / kan dafür  
gehalten werden / als ob ers selbst gethan habe ; laut der bekanten Re-  
gel: Quod quis per alium facit, per se facere censetur. Ist auch nit  
zweyweiffen / es seyen von den vorigen Römischen Bischoffen / als  
Petro, Lino, Cleto, vnd Clemente schon so vil Erz-Bischoffe hin  
vnd wider verordnet worden / welche mit diesem Gewalt vom Röm-  
schen Stuel versehen gewesen / das sie auch andere Bischoff haben  
wenhen vnd ordinieren können / das nit noch war / das eben alle or-  
dinandi, immediate vnd ohne Mittel / vom Römischen Bischoff  
selbst ordiniert werden müssen.

Was